

fahrungen in meiner späteren Funktion als königlicher Commissarius bei der in Görlitz 1851 errichteten Commandite der preußischen Bank und noch später als Direktor der communalständischen Bank für die preußische Oberlausitz verwerthen konnte.

### Ein Thee in Babelsberg. 1849.

Eines Tages — ich war Abgeordneter zum Landtag, der die Verfassung revidirte — brachte mir ein Hoffourier die Einladung für den Abend des folgenden Tages zum Thee nach Babelsberg zu Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin von Preußen. Wie kam ich zu dieser Ehre und mit wem sonst? Am nächsten Abend auf dem Potsdamer Bahnhof erkannten wir sieben Eingeladenen uns am Bibi und der weißen Halsbinde; es waren sechs Landtagsabgeordnete, darunter der Graf Benplitz (der spätere Minister) Aldenhofen und ich, dann der Gymnasial-Direktor August aus Berlin. Weshalb die Wahl auf uns gefallen war, wußten wir noch nicht. In Neu-Babelsberg erwarteten uns die Wagen der Prinzessin, in Babelsberg selbst der Hofmarschall, der uns die nächst dem Schloß gelegenen schönste Punkte des Parkes zeigte, da die Theestunde noch nicht gekommen war. Sodann wurden wir — jeder einzeln der Prinzessin vorgestellt. Sie legte Jedem eine für ihn taugliche Frage vor, über die dann eingehend gesprochen wurde; mir sagte sie: „Sie wohnen ja nahe der Grenze von Böhmen; wie steht es dort?“ Und dort stand es zur Zeit ja allerdings sehr wunderbar. Der Kriegsminister Latour war lange schon am Laternenpfahl aufgehängt und der Abgeordnete Blum lange schon erschossen; aber die Erschütterung des ganzen politischen Lebens und der staatlichen Ordnung in Oestreich war so tief gegangen, daß auch jetzt noch immer das Vertrauen in die Sicherheit der öffentlichen Zustände vollständig fehlte. Das Silbergeld — ja auch wohl viel Kupfergeld, war verschwunden; es war versteckt, verborgen, vergraben. Die Papiergulden waren in vier Stücke zerrissen, um in Viertelgulden kleines Geld zu schaffen. Die größeren Fabrikbesitzer, wie Liebig in Reichenberg, bezahlten ihre Arbeiter in selbstgemachten Werthzeichen, z. B. in Kattunstückchen, auf denen die Fabrik abgebildet und der Geldwerth mit der Unterschrift des Besitzers aufgedruckt war, oder in runden Holztäfelchen mit dem Siegel des Kaufmanns oder Gastwirths, der sie als Geld emittirte. Dies Geld hatte sich das Publikum gewöhnen müssen und gewöhnt, in Ermangelung staalicher Münzen als gangbar anzunehmen. Dem entsprechend näherte sich der ganze kleinere Verkehr wieder mehr dem Tauschhandel, ging natürlich aber lahm. Man konnte sich vor 1848 ja solche Zustände und die daraus hervorgehenden Consequenzen gar nicht denken.

Nach der Vorstellung von uns Sieben setzte man sich an den Theetisch, einen großen runden Tisch. Die Prinzessin hatte ihre beiden Kinder, den Kronprinzen (unsern Fritz) und die nachherige Großherzogin von Baden neben sich; (der Prinz von Preußen war damals bei der Armee von Baden) dann folgten wir Sieben. Für die beiden Hofdamen, die Gräfin Oriolla und Gräfin Hake, waren an den Theetisch kleine